

Keine politischen Altersguillotinen!

Leserbrief zu „Demokratie ohne Altersgrenzen“, NZZ am Sonntag vom 01.12.2013, publiziert in der NZZ am Sonntag vom 08.12.2013

Leserbrief zu „Tschümperlin allein zu Hause“, Schweiz am Sonntag vom 01.12.2013, publiziert in der Schweiz am Sonntag vom 08.12.2013

Wenn SP-Fraktions-Chef Andy Tschümperlin eine Alterslimite von 65 Jahren für Nationalräte vorschlägt, handelt es sich eindeutig um Diskriminierung wegen des Alters, was die Bundesverfassung in Artikel 8, Absatz 2, untersagt. In den letzten 130 Jahren hat sich die Lebenserwartung der Schweizer Bevölkerung ungefähr verdoppelt. Die Menschen leben nicht nur länger, sondern bleiben auch länger gesund. Die moderne gerontologische Forschung hat gezeigt, dass bei gesunden älteren Menschen keine allgemeine Leistungsgrenze existiert, die zur Begründung von Alterslimiten bei Politikern dienen könnte. Es gibt genügend Beispiele von Staatsmännern, welche im höheren Alter Grosses geleistet haben. Churchill wurde mit 66 Jahren als englischer Premier- und Verteidigungsminister gewählt, und Adenauer, der mit 73 Jahren deutscher Bundeskanzler wurde, trat erst mit 87 zurück. Der kämpferische Walliser Karl Dellberg war bis zum Alter von 85 Jahren Nationalrat und weitherum als der „Löwe von Siders“ bekannt. Für die Besetzung von politischen Ämtern findet man die „Wägsten und Besten“ nicht mit dem Betrieb von Altersguillotinen, sondern indem Wähler und Gewählte ihre Verantwortung wahrnehmen.

Heinz Ernst, Gerontologe, 8362 Balterswil